

gnadigt fonder
 Du aber, hochbegünstigt auffer Maas und Ziel,
 Lieb und Begier erregend all dein Leben
 In langer Lebensreihe fahst nur Liebge~~(stalten)~~ **Liebesbrünstige fahst du nur,**
 Entzündete zum hohen **kühn**ften Wagniß **estück** jeder Art
 Schon Thefeus hauchte fruh dich ~~zur Luft,~~
 So starck wie Herkules, ~~ein schöner Mann~~
 ein ~~schon~~ geformter

II.

Schwarzes Fahrzeug theilt die Welle, | **nN**ächst der Küste von Kafsandra,
 Ueber ihm die schwarzen Segel, | **üÜ**ber ihnen Himmels-Bläue.
 Komt ein Türken-Schiff entgegen, | Scharlach Wimpel wehen glänzend
 „Streiche die Segel unverzüglich, | **nN**ieder lafs die Segel du!“ =
 Nein ich streiche nicht die Segel | **nN**immer lafs ich sie herab
 Droht ihr doch als wär' ich Bräutchen, | Bräutchen das zu schrecken ist;
 Jannis bin ich, Sohn des Stada, | Eidam des Buko ^vbatlas.
 Frisch Gesellen, frisch zur Arbeit! | **aA**uf zum Vort **d**ertheil des Schiffes.
 Türkenblut ist zu vergiefen, | **sS**chont nicht der Ungläubigen.
 Und mit einer klugen Wendung | **bB**eut das Türkenschiff die Spitz-~~zum~~;
 Jannis aber schwingt hinauf sich, | **mM**it dem Saebel in der Faust,
 Das Gebälke trieft vom Blute | **uU**nd geröthet sind die Wellen.
 Allah! Allah! schreyen um Gnade | **dD**ie Ungläubigen auf den Knieen.
 Traurig Leben! ruft der Sieger, | **bB**leibe den Besiegten nun.

[↑]Ergriff dann kindlich das
 Als zehenjahrigs Reh ^{es}entführt er mich
 Und zur Verwahrung gab er ^{mich}nach
 Attika.
 Ph
 Doch kaum **bB**efreyt durch Castor deines
 Bruders, **K**raft standest
 du
 Umworben gleich von auserlefsner Helden
 Chor Schaar
 H.
 Doch meine Gunft wie ich es geftehen wil
 Gewann Patroklos ^{reines}eignes Ebenbild
 Achills

3len samtl
 ang in Reih und

Wie Drof-
aufgel
Glied

Der frühesten Zeit 9
~~Du~~ denkst Thefeus frühesten Zeit
 So stark als Herkules ein schöner Mann
 H
 Als zehnjährigs Kind **Reh** entführt er mich
 Und in Verwahrung gab er mich nach Attika
 Ph
 Befreyt sodann durch Caftor und durch Pollux
 bald
 Umworben gleich von ausgefuchter Helden
 Schaar
 H
 meine Gunft ~~Geficht~~ es gern will
~~Und doch von allen das geftehe ich~~ **ehen gern** ~~(e)~~
 er ~~teuch~~
 Gewann Patroklos Hecktors? Achillens
 Ebenbild.
 Ph
 Doch gab der Vater dich an Menelas
 Seebe {krieger}
 Den kühnen ~~Wegelagerer~~, auch im ~~Haufe~~
 durchtreifer klug
 H
 Die Tochter gab er gab des Reichs Be
 ftellung ihm.
 U Aus ehlicher Bewohnung ~~geborene~~ Hermione
 Iprost hervor
 Ph
 Doch als er Cretas angeerbtes Reich
 erftritt
 Von ~~das~~ erfchien ein all zu schöner
 Gaft.
 H
 Warum gedenckst du jener halben Witt-
 wenschaft
 Und des Verderbens das mir draus er
 wuchs
 P
 Auch jene Fahrt nach Creta brachte
 mir

Dir aber auf der Maas und Ziel Begünstigt
Hochbegünstigt

Gefangenchaft und diefe lange Slavery

H

Er fetzte dich hierher als Schaffnerinn

~~In des Pallastes~~

Als Schatzbewahrerinn

Johann Wolfgang Goethe

Faust

Historisch-Kritische Edition

2 III H.15

Legende

| | |
|-----------------|----------------------------|
| Serifen | Goethe |
| Grotesk | Schreiber*in |
| Schreibmaschine | fremde Hand |
| recte | deutsche Schrift |
| <i>kursiv</i> | <i>lateinische Schrift</i> |
| schwarz | Tinte |
| rot | rote/braune Tinte |
| grau | Bleistift |
| rot | Rötel |
| schwarz | Kohlestift |
| blau | blauer Bleistift |

Zitierempfehlung

Johann Wolfgang Goethe: Faust. Historisch-kritische Edition. Herausgegeben von Anne Bohnenkamp, Silke Henke und Fotis Jannidis unter Mitarbeit von Gerrit Brüning, Katrin Henzel, Christoph Leijser, Gregor Middell, Dietmar Pravida, Thorsten Vitt und Moritz Wissenbach. Version alpha. Frankfurt am Main / Weimar / Würzburg 2018–2020, 2 III H.15 – Dokumentarisches Transkript